In Anlehnung an Traditionen der Edo-Kultur : das Bunraku-Nationaltheater, Osaka, 1983 : Architekt : Kisho Kurokawa

Autor(en): **K.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 7/8: **Reima Pietilä und die finnische Architektur = Reima Pietilä et l'architecture finlandaise = Reima Pietilä and the Finnish Architecture**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-54786

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekt: Kisho Kurokawa

In Anlehnung an Traditionen der Edo-Kultur

Das Bunraku-Nationaltheater, Osaka, 1983

An der Wiege des Bunraku (des Puppentheaters, einer der traditionellen Theaterkünste Japans) erbaut, besteht das Nationaltheater aus einem umfassenden Komplex miteinander verwandter Einrichtungen, der u.a. das Haupttheater, die Schulungsräume und die Archive des historiografischen Materials enthält.

Da das Baugelände mitten in einem dichtbesiedelten Areal im Zentrum Osakas liegt und das Theater über 750 Personen aufnehmen sollte, war das Grundstück für ein so grosses Theater eigentlich viel zu klein. So wurde das Haupttheater, um das Platzproblem lösen zu können, auf der 1. Etage plaziert, da man dort über die grösste Bodenfläche verfügte. Man beliess dabei die gesamte Zirkulationsfläche, wie die Eingangshalle, die Zugänge zu den Parkings, die Ausstellungsräume, die Cafeteria, das Restaurant, die Billettkasse und die Bühnenzugänge, im Erdgeschoss. Um einen leichten und ungestörten Zugang zum Theater zu gewährleisten, wurden die Haupttreppen und die von der Eingangshalle im Erdgeschoss zum Foyer auf der 1. Etage führenden Lifts in ein grosses Atrium verlegt.

Der Theaterraum erstreckt sich über 4 Etagen, vom 1. bis zum 4. Stockwerk. Eine kleinere Mehrzweckhalle von 159 Plätzen, die für Proben und als Studio dient, befindet sich auf der 2. Etage. Ein Lager, Schulungsräume, . Vorlesungssäle, Konferenzzimmer und die Büros der Verwaltung sind auf der 3. und 4. Etage.

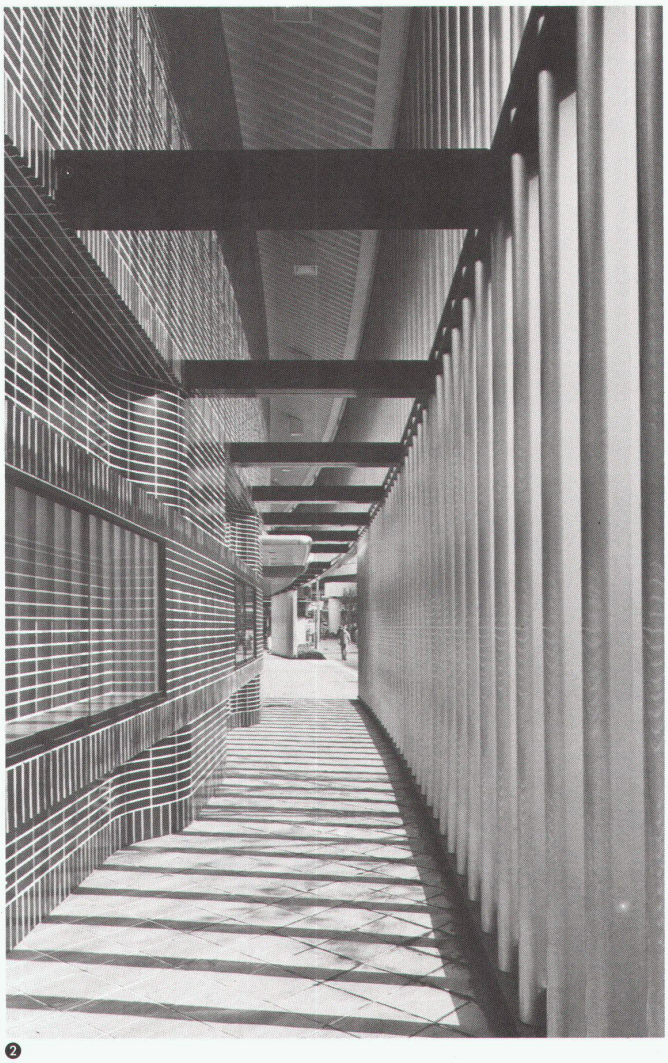
Die Symbiose von Tradition und moderner Architektur zieht sich als Hauptthema durch den gesamten Entwurf hindurch. Dazu wurden zunächst die Elemente der traditionellen japanischen Architektur und der zur Edo-Zeit entstandenen Stadtformen extrahiert und identifiziert, die in Form von Symbolen und Zitaten im gesamten Entwurf zum Ausdruck kommen. Die folgenden Beispiele mögen als typisch gelten:

- der chinesisch anmutende Bogen, der über dem Eingang verlaufenden Dachtraufe;
- das Türmchen am oberen Teil der Hauptfassade – ein traditionelles Zeichen der Bunraku-Theater;
- das Gittermuster der Decken und Böden;
- das Gitterwerk des Geländers;
- das Fenster der Foyertreppe im Godown-Stil;
- der Türgriffentwurf im Stil der Fusuma-Wandschirme im Katsura-Palast, der bei den Türknöpfen der Haupttüren des Zuschauerraums verwendet wurde;
- die Portale des Zuschauerraumes, die an die traditionellen Theatertore erinnern, usw.

Auf der Ebene des Erdgeschosses verlaufen Abwasserröhren entlang der Grundstückgrenzen. Um das gesamte Grundstück zu nutzen, wurde das Gebäude auf der Höhe der 2. Etage vorkragend gebaut, während der Bereich unterhalb als Galerie dient, die das ganze Gebäude umspannt und von vertikal verlaufendem Gitterwerk begrenzt ist. Diese Entwurfsart entspricht einer der typisch traditionellen Methoden japanischer Architektur, bei der unterhalb der Dachtraufe ein Zwischenraum entsteht, wo Aussen- und Innenräume ineinander übergehen.

Wir versuchen auch auf verschiedene Weise sowohl den traditionellen Ritualen einer Bunraku-Aufführung als auch den Vorteilen der heute vorhandenen modernen Technologie in einer Art Synthese gerecht zu werden. Zeitgemässe mechanische und elektrische Anlagen wurden in den Entwurf der Bühne und der damit verbundenen Funktionen eingeplant. Andererseits wurde das Mobiliar inklusive Bestuhlung unter Berücksichtigung der in der Edo-Kultur beliebten Volkskunst entworfen, wobei wir auf die typischen Muster der Kimonostoffe zurückgriffen. *K.K.*

❶



❷

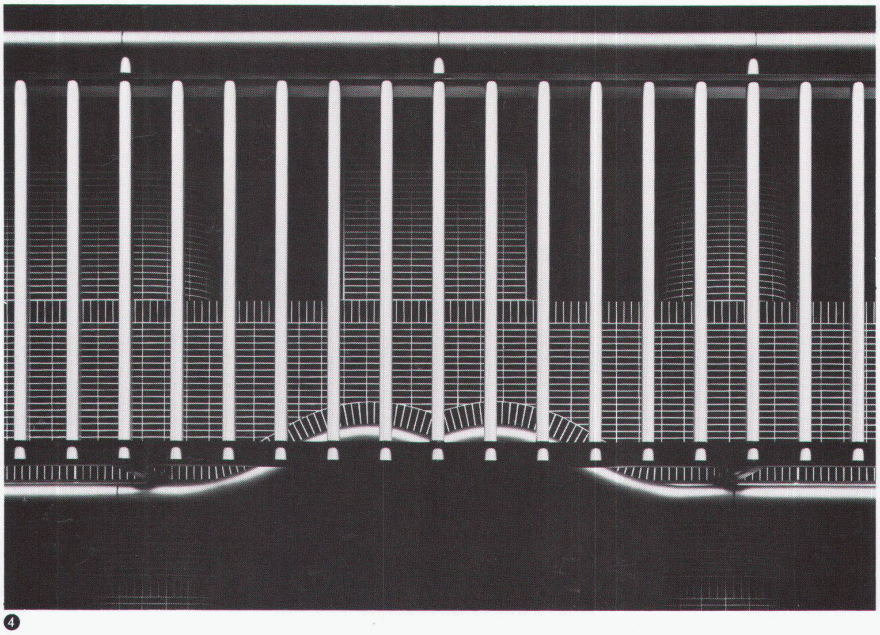
❶
Ansicht von Osten

❷
Blick in die «Allee» entlang der Ostfassade

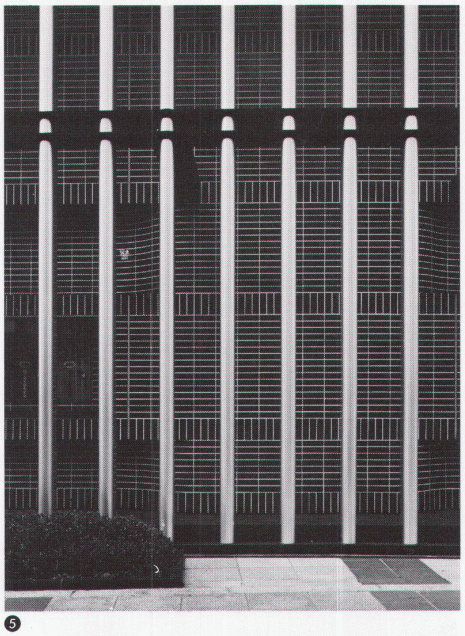
❸
Gesamtansicht von Nordosten

❹❺
Detailansichten des Sockelgeschosses

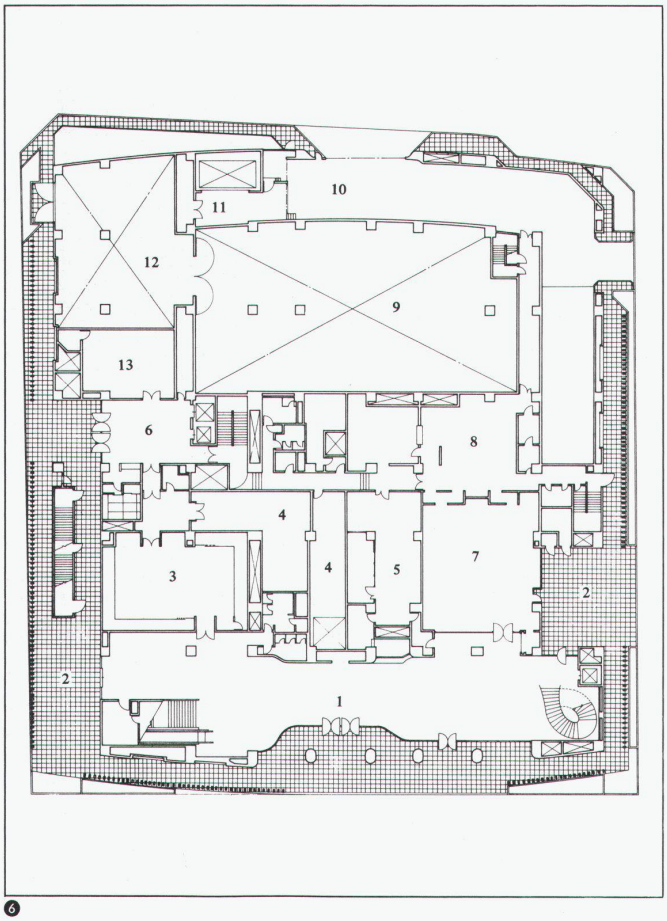
❸



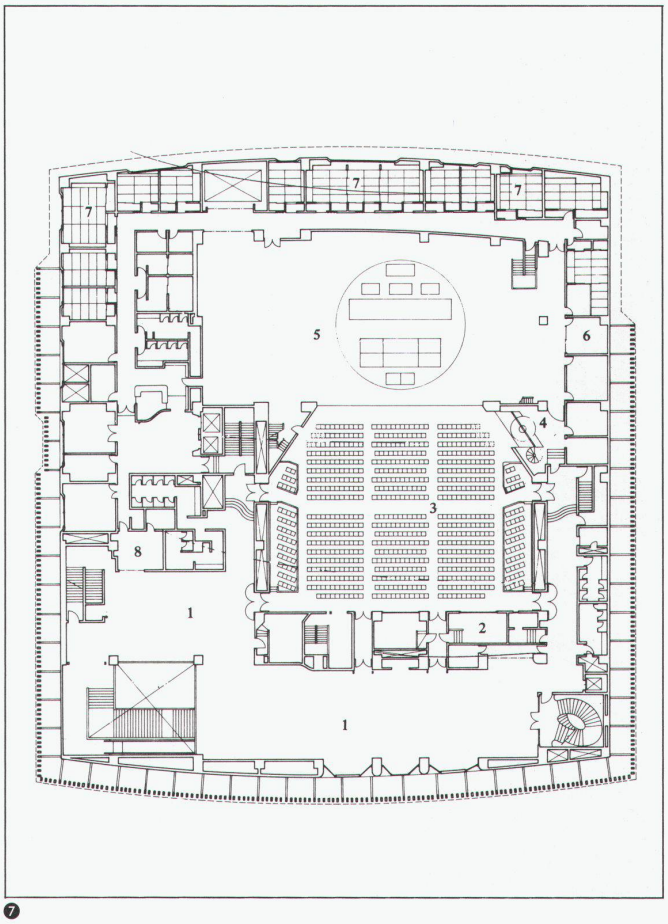
❹



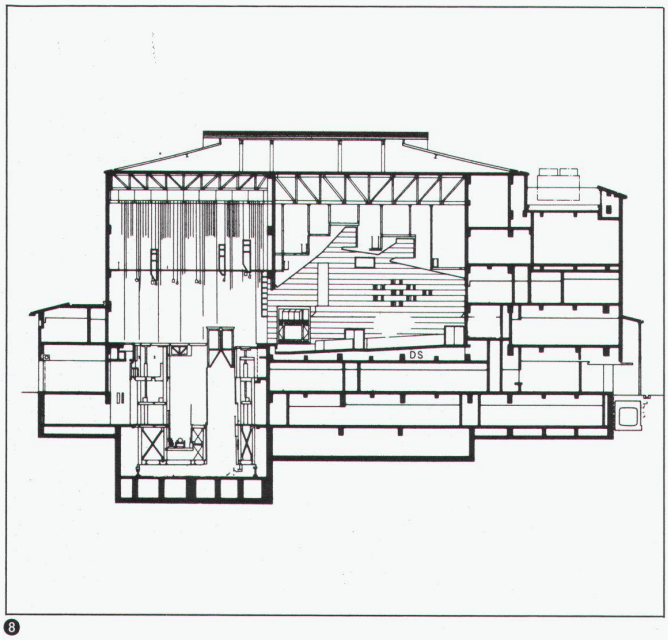
❺



❻



❼



❽

❻
Erdgeschoss

1
Eingangshalle
2
Aussengang
3
Ausstellungsraum
4
Laden
5
Büro
6
Unter der Eingangshalle liegender Raum
7
Restaurant
8
Küche
9
Parterre
10
Diensteingang
11
Laden
12
Bühnenbild-Produktion
13
Reserveraum

❼
1. Obergeschoss

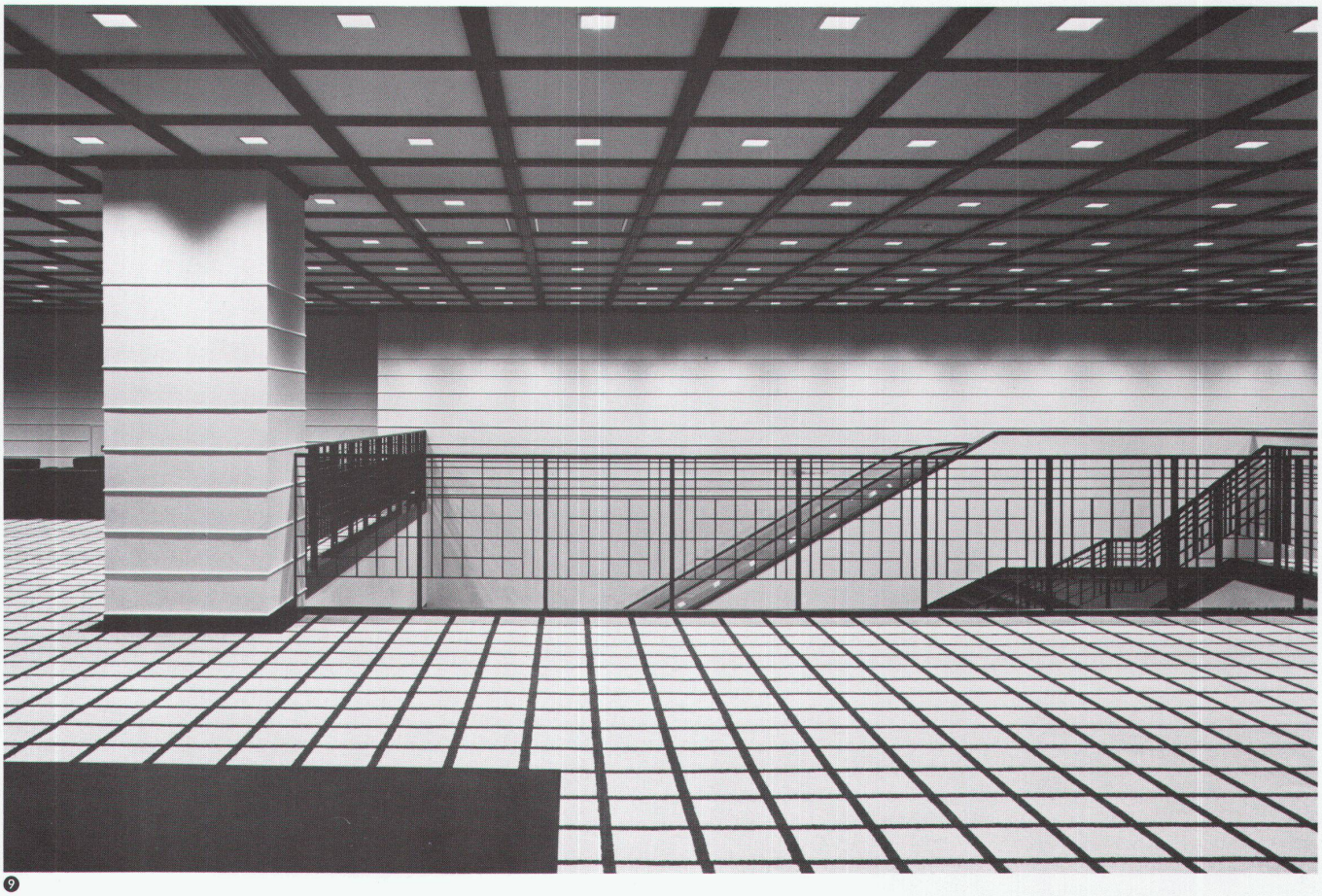
1
Foyer
2
Beleuchtungsraum
3
Zuschauerraum
4
Drehbühne für die Joruri-Sänger
5
Bühne
6
Bühnenkontrollraum
7
Umkleideraum
8
Souvenirgeschäft

❽
Schnitt

❾
Das Foyer im 1. Obergeschoss

❿ ⓫ ⓬
Detailansichten einer Treppe, eines Fensters und eines Geländers

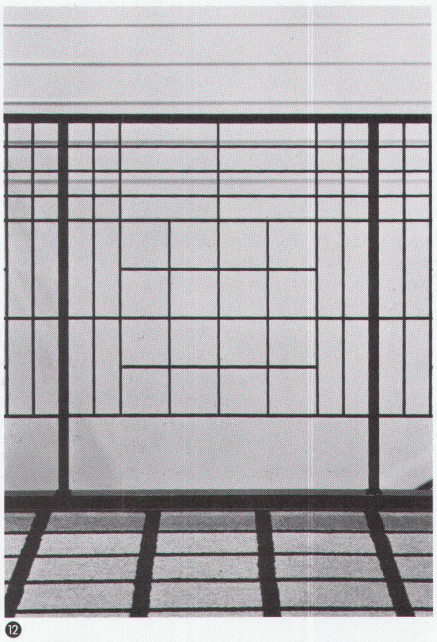
Fotos: Tomio Ohashi, Tokio



9

10

11



12